

Volksstimme

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Der Monatsbeitrag beträgt 35 M für den Willkürliche Höhe und Spalte, 200 M für Postamt, einschließlich der Postgebühren. Einzelhefte 1,50 M. Halbjährlich 7,50 M. Vierteljährlich 4,50 M. Der Verleger ist die Redaktion, Halle, Postfach 14. Druck: Druckerei „Das Wort“, Halle, Postfach 14. Schriftleitung: Halle, Postfach 14. 4-5 Uhr

Einzelpreis 20 Mark Sonnabend, den 30. Dezember 1922 2. Jahrgang, Nr. 304

1922

Produktive Wänder unter allen Umständen!

Poincaré hält alle Trümpe in der Hand

Der Monatsdurchschnitt des Dollars betrug im Januar 1922 191,81 M. Im November 1921 betrug er 178,10 M. In dieser Verflechtung der Kaufkraft spiegelt sich der Verfall der kapitalistischen Wirtschaft und Gesellschaftsordnung. Innerhalb eines Jahres ein fast doppelter Zusammenbruch. Die Kosten dieses Zusammenbruchs werden vollständig auf die bestohlenen Massen abgewälzt. 72 Prozent aller Steuern sind vom Einkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger in Form des zehnprozentigen Steuerabzuges eingegangen. Die Bestohlenen bezahlen so zu wie nichts. Dabei machen die Eigentümer der Produktionsmittel ungeheure Profite. Grobindustrie und Großhandel heimsen ungeheure Profite ein. Der Lohn des deutschen Arbeiters beträgt noch nicht einmal die Hälfte des Lohnes der englischen Arbeiter, obgleich die Lage der englischen Arbeiterklasse unter das Friedensniveau gesunken ist. Die Wirtschaftskrisen, die vertikalen und horizontalen Trümp, entwickeln sich in Deutschland wie in keinem anderen Lande. Diese Trümp und Wirtschaftskrisen sind aber keine Neufundungen; sie sind lediglich Zusammenfassungen von alten Verheerungen in den Händen einzelner Kapitalismagnaten. Dadurch machen Industrieherren wie Siemens, Krupp, Krupp ungeheure Gewinne, sie taufen die ganze Republik. Aber es sind keine Gewinne eines sich entwickelnden, in aufsteigender Linie befindlichen Kapitalismus, es sind Wucher- und Schiebergewinne, die aus dem Zusammenbruch herausgezogen werden.

Die Vereinhaltung des deutschen Proletariats hat sich im verflochtenen Jahre katastrophal verhalten. Die Preise sind nach dem Großhandelsindex der „Frankfurter Zeitung“ um 4217 im Januar auf 9492 für Ende November gestiegen. Für eine ganze Reihe von Waren ist die Preissteigerung bereits über den Dollar hinausgegangen. Der Lohnindex hat sich in demselben Zeitraum von 2060 im Januar auf 2125 im Oktober gehoben. Gemessen an der Kaufkraft des Lohnes ist die Lebenshaltung der Arbeiter, Angehörigen und unteren Beamten auf ein Drittel der Lebenshaltung der Vorkriegszeit gesunken.

Überall gibt es Kapitaloffensive gegen die Arbeiterklasse vor, es hat ihr fast in allen Ländern die geringste Fortschritt wieder genommen, die das Proletariat nach Kriegsausbruch erobert. Nur in Amerika gelang es den Bergarbeitern und Eisenbahnern, den Angriff der Unternehmer erfolgreich abzuwehren, den Versuch, die Löhne herabzusetzen, zu vereiteln und eine kleine Lohnserhöhung zu erzwingen.

Die Amsterdamer Gewerkschaftsbureautat hat sich in allen Ländern unfähig erwiesen, den Kampf gegen die Unternehmerrückfälle zu organisieren. In Deutschland stand die Gewerkschaftsbureautat im Bunde mit der SPD und USPD in allen ersten Kampfen im Lager der Bourgeoisie. Am Anfang des Jahres stellten sich der ADGB, die USPD, und SPD gegen die streikenden Eisenbahner und halfen mit allen Mitteln, die Streikenden niederzurufen. Während der Rathenaubewegung, als in der gesamten Arbeiterklasse Deutschlands eine erste Kampfbereitschaft gegen die Konterrevolution vorhanden war, sabotierten die Reformisten diesen Kampfbereitschaft; sie leisteten dadurch der Bourgeoisie Opferdienste bei der Verteidigung ihrer politischen und wirtschaftlichen Macht.

Am Ende des Jahres spielten die Leute die gleiche Rolle beim Streik der Maschinenarbeiter; im Bunde mit den Amerikanern und der französischen Besatzungsbehörde halfen sie dem Kapital, die Arbeiter niederzurufen.

Die Vereinhaltung der Reparationsstrafe führte zum Sturz der Koalitionsregierung Wirth. In ihre Stelle trat die Regierung Cuno. Das Jahr 1922 hat damit der Koalitionspolitik der Sozialdemokraten und der Arbeitergemeinschaftspolitik der Gewerkschaftsbureautat die Herrschaft der Schwerindustrie louscht gefördert und festigt, daß die Sozialdemokratie aus der Reichsregierung ausgeschlossen werden konnte und eine rein bürgerliche Regierung mit ausgegliedert werden konnte und eine rein bürgerliche Regierung mit ausgegliedert werden konnte und eine rein bürgerliche Regierung mit ausgegliedert werden konnte.

Paris, 29. Dezember. „Temps“ und „Journal des Débats“ beschäftigen sich mit der bevorstehenden Zusammenkunft der alliierten Ministerpräsidenten. Beide Blätter vertreten den Standpunkt, daß eine Einigung über die interalliierten Schulden die Lage nicht ändern werde. Das Unwahrscheinliche angenommen, schreibt „Journal des Débats“, daß Frankreich sämtliche interalliierten Schulden kompensiert werden, so werden doch nicht mehr als 10 bis 15 Prozent der Reparationsansprüche erfüllt sein. Frankreich müßte die Verhandlungen in Paris sich nicht auf juristische, grundsätzliche Fragen erstrecken, sondern sie müßten sich auf die verschiedenen Wänder beziehen, die man auszugehen dürfte haben wollen, oder die man nehmen müßte, um unmittelbar vor den Hilfswilligen Deutschlands das einzuweisen, es zu entlasten sich zeigere. Diese Wänder müßten produktiv sein. Es handle sich also nicht darum, einen neuen und sehr nutzlosen Zahlungsplan aufzustellen, sondern darum, sich über eine Reihe von produktiven Wändern zu einigen. Die Anwendung von Gewalt ist nicht das Ziel, aber die Sorge um den Bestand Frankreichs verbietet, darauf zu verzichten.

Der „Temps“, der von den englischen Zeitungsredaktionen über einen englischen Reparationsplan ausgeht, wüßte eine Unterscheidung zwischen der Reparationsstrafe und der Frage der interalliierten Schulden. Welche Frage sei zwar sehr wichtig, aber die Wänder, die man hier gehen könnte, hätten keinen unmittelbaren Einfluß auf die Lage der französischen Finanzen, noch auf die Einigung der Reparationsforderungen. Die Frage der interalliierten Schulden könne also in keiner Weise Frankreich die Frage der Wänder verzeihen können. Der „Temps“ will die Bedeutung finanzieller Maßnahmen und einer interalliierten Kontrolle, die man Deutschland auferlegen wollte, nicht leugnen, aber, so bemerkt er, diese Wänder würden keinen sofortigen Einfluß auf die Lage ausüben und die Alliierten zwingen, ihre erste Verantwortlichkeiten zu übernehmen. Das Blatt schließt: Wir sehen aber doch jene Verantwortlichkeit vor, die darin besteht, Wänder zu nehmen.

Nach einer heutigen Morgenmeldung aus London, wurde gestern im Londoner Kabinett die Haltung Englands auf der Pariser Konferenz erörtert. Es heißt, Poincaré sei bereit, „ein großes Opfer“ zu bringen, um eine endgültige Regelung der Reparationsfrage zu erzielen. Die „Daily News“ sagt den angeblichen Reparationsplan Poincaré aus folgenden Punkten zusammen: 1. Herabsetzung der Reparationsverpflichtungen Deutschlands auf eine Summe, die innerhalb seiner Leistungsfähigkeit liege. Als angemessen könne eine Summe von 50 Milliarden Goldmark, verteilt auf eine gewisse Zeit von Jahren, gelten. 2. Genereller Währungsplan für den Fall eines Zerfalls 3. Befreiung Deutschlands von allen Zahlungen während der ersten drei oder vier Jahre und ihre Ermäßigung während einer weiteren kurzen Periode. Diese Befreiung braucht aber kein vollständiger Erlaß zu sein. 4. Durchgünstige Diskontierungvereinbarungen soll Deutschland die Möglichkeit einer äußeren Anleihe erhalten. Frankreich soll zum Zweck der Bezahlung der alliierten Schulden an England deutsche Reparationsansprüche abgeben. Demgegenüber soll ein Teil der französischen Goldreserven über den Zusammenbruch der amerikanischen und englischen Forderungen abgedeckt werden.

Die obige Meldung, laut der die Stellung Poincarés in zwei kategorischen Äußerungen gegenüber den Franzosen und der englischen Auffassung ist. Wenn Poincaré ein „großes Opfer“ bringen will, so wird es schon das sein müssen, daß er die Forderung Poincarés nach produktiven Wändern akzeptiert und außerdem noch auf die Bezahlung der französischen Schulden an England verzichtet. Es kommt dabei hinzu, daß Poincaré alle Trümpe in der Hand hat, denn die Dinge in der Orientfrage spielen sich in Lausanne so sehr zu, daß die englische Politik in die

Zwangslage gerät, Frankreich freie Hand in Deutschland zu lassen, um die freie Hand im Orient gegen die Türken zu bekommen.

Erhebt sich hieraus, daß der Beschluß der Reparationskommission, die Vereinhaltung Deutschlands in der Frage der Holzlieferungen festzulegen, eine höchst ernsthafte Tatsache ist, so kommt dazu noch ein weiterer Umstand, auf den sich Poincaré bei der Durchführung seiner Pläne stützen kann. Die Reparationskommission, die gemäßigteren richterliche Besinnung bei der Auslegung des Versailles Friedensvertrages besitzt, hat bis jetzt dreimal eine derartige Vereinhaltung Deutschlands in der Erfüllung seiner Verpflichtungen festgelegt. Das erste Mal am 30. Juni 1920 wurde Vereinhaltung im Rückfall beschlossen war. Das Ergebnis war der berühmte Beschluß vom 5. Mai 1921, der Deutschlands Gesamtverschuldung auf 132 Milliarden Goldmark festlegte und vorbeschrieb, in welchen Raten Deutschland diese Schuld zu tilgen habe.

Die Reparationskommission handelt gemäß der Paragraphen 17 und 18 des Versailler Vertrags, § 17 besagt, daß im Falle einer Nichterfüllung der Vertragsverpflichtungen seitens Deutschlands die Kommission den beteiligten Mächten sofort Mitteilung davon zu machen hat. Der folgende § 18 ist eine der wichtigsten Bestimmungen des ganzen Friedensvertrages. Es heißt dort, daß im Falle einer gewissen Nichterfüllung von Seiten Deutschlands die „repetitiven“ Regierungen der Entente die nötigen Maßnahmen treffen können. Frankreich hat stets den Standpunkt vertreten, daß mit dem Hinweis auf die repetitiven Regierungen jeder einzelnen der Entente-Regierungen das Recht gegeben ist, im Falle einer Nichterfüllung durch Deutschland beliebige Strafmaßnahmen zu ergreifen. Überdies hat jetzt noch die Reparationskommission beschlossen, daß der Begriff „Nichterfüllung“ des Artikels 17 identisch ist mit dem Begriff „gewisse Nichterfüllung“ des Artikels 18.

Hinter diesen juristischen Trümpfen verbirgt sich eine sehr reale Tatsache: der Beschluß der Reparationskommission, daß Deutschland in der Frage der Holzlieferungen keine Verpflichtungen nicht erfüllt habe, gibt Herrn Poincaré nach dieser Rechtsauslegung die Befugnis, auf eigene Verantwortung alle möglichen Sanktionen über Deutschland zu verhängen. Es ist klar, daß dies Poincarés Position für die Konferenz am 2. Januar gegenüber den anderen Ententemächten erheblich stärkt.

Neue Kriegsgefahren in Thrazien

(Eigene Drahtmeldung.)

London, 29. Dezember. Die Türken haben heute Lord George ihre Antwort auf die Forderung der Entente über die Thrazien überreicht. Die Türken bestreiten vollständig auf ihre ersten Forderungen. Man würde dem türkischen Staat einverleibt werden. Nach Londoner Meldungen bereiten die Türken militärische Schritte vor. Truppen sollen nach Mosul geschickt werden sein.

Der „Daily Express“ erzählt aus Athen, daß ein neuer Krieg gegen die Türkei in Thrazien unvermeidbar eintreten. Im letzten Ministerrat sei beschlossen worden, die Jahrgänge 1920 bis 1923 zu mobilisieren und Truppen in großer Eile nach Thrazien zu beordern. Der neue Oberkommandierende in Thrazien, General Panagos, sei nach Saloniki abgereist.

Auch Sams erzählt aus Rom, man frage, ob die jetzt neu gruppierten griechischen Truppen nicht den Versuch machen würden, aus neue in Thrazien einzubringen. Die Maritimgrenze sei seit dem Abschluß des Waffenstillstandes von Midania nur durch schwache alliierte Abteilungen besetzt. Man glaube in Rom, daß, wenn der dem griechischen Generalstab ausgearbeitete Plan verwirklicht werde, die politische Lage in ganzem Osten ernstlich davon berührt würde.

Die Kräfte der Gegenrevolution haben im Verlaufe des Jahres 1922 eine große Macht entfaltet, aber auch die revolutionären Kräfte sind gewachsen.

Im Eisenbahnerstreik erwarb sich die SPD. Sympathien breiter Schichten, weil die SPD die einzige Partei war, die die streikenden Eisenbahnerarbeitern und -beamtinnen rühmlich unterstützte. In der Rathenaubewegung versuchte die kommunistische Partei ebenfalls dafür zu wirken, daß der elementare Kampfwillen der Arbeiterklasse zu entscheidenden Kämpfen gegen die Konterrevolution ausgenutzt werde. Die Kraft der Partei reicht jedoch in beiden Fällen nicht aus, gegen den Widerstand der SPD, USPD, und Gewerkschaftsbureautat die Führung der Bewegung an sich zu reißen. USPD und SPD konnten durch gemeinsamen Verrat während der Rathenaubewegung ihre Vereinhaltung schaffen. Die Alliierten, die sie mit der „Einigung“ — nämlich Behalt in der Politik der beiden Parteien längst kein Interesse mehr — in den Massen ermedten, sind bereits zerfallen. Die Vereinhaltung der Sozialdemokratie keinen Mitgliederzuwachs, sondern Mitgliederverlust gebracht. Die

Vereinhaltung der beiden Reichstagsfraktionen hat das Ausschiffen der Sozialdemokraten aus der Regierung nicht verhindert, sondern gefördert. Es besteht nicht die geringste Aussicht, daß die Forderungen jener Arbeiter in Erfüllung gehen werden, die von der Vereinhaltung der USPD und SPD eine Entwidlung der Sozialdemokratie zum Kampfe für die Interessen der Arbeiterklasse erwarteten. Die Vereinhaltung erfolgte auf dem Boden der verstrickten kapitalistischen Wiederherstellung. Innen- und außenpolitisch steht die USPD, trotz der Vereinhaltung vor einem Scheitern.

Die Folgen des katastrophalen Zusammenbruchs der Finanzen und der Ernährungsnotlage nach dem Zusammenbruch der Rathenaubewegung führte zur Betriebsrätebewegung, die versucht, von unten auf die Einheitsfront aller Proletariate zum Kampf gegen die Konterrevolution aufzurufen. Wieder ist es nur die kommunistische Partei, die diese verbundene Einheitsfront fördert und unterstützt. Die Vereinhaltung der USPD und SPD, bestärken diese Selbstbewegung des deutschen Proletariats mit allen Mitteln. Trotz

Arford- und Mordsystem in Ludwigshafen

Zwölfstündige Arbeitszeit trotz 2000 Ausgeperrter!

dem erstarkt die vor den Betriebsräten organisierte Einheitsbewegung gegen die Forderung der Reichsbetriebsräte, die Bewegung gegen die Forderung der Reichsbetriebsräte, die Bewegung gegen die Forderung der Reichsbetriebsräte...

Die schrankenlose Durchführung des Arford- und Mordsystems bildet den Hauptpunkt der 21 Forderungen der Arbeiter in Anilin- und Sodafabrik, die den Arbeitern durch den Verrat der Gewerkschaftsbürokratie aufgezogen wurden.

Arbeitsratszimmer betreten wollten, wurde ihnen dies offiziell von der Direktion verboten.

Ein anderes Beispiel! Im Bau O 85, wo sich das Hauptmagazin befindet, muß die ganze Belegschaft von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr ununterbrochen arbeiten.

Rund 50 Millionen sind zur Unterfertigung der Streikenden gesammelt worden. Wenn es nicht gelang, den Kampf zu einem vollen Erfolge zu führen, so besaß, weil bei diesem ersten Versuch, die Streikenden zu unterfertigen, die Streikenden zu unterfertigen...

Jetzt kommt die Werbung von neuen Opfern des Antireberlebens des Antireberlebens. Am 22. Dezember war eine Rede von Arbeitern in Anilin- und Sodafabrik unter dem Vorzeichen nicht faires beschäftigt.

Diese elende Verdringung der Tatsachen verhängt bei keinem Arbeiter, am wenigsten bei der Belegschaft der Badischen Anilin- und Sodafabrik, die sich keineswegs als einseitig unterlegen fühlt und darauf brennt, den Kampf um neue anzunehmen.

Die revolutionären Kräfte entwickeln sich langsam, aber sie entwickeln sich. Die Kommunistische Partei hat trotz der Vereinigung von USPD und SPD, an Mitgliedern zugenommen, wie sie zu nennen hat an innerer Geschlossenheit und Kampfkraft.

Die Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik wütet mit unumschränkter Brutalität gegen die Lohnkämpfer, Arbeiterkassen gelten ihr weniger als je. Als in den letzten Tagen die wieder eingestellten Betriebsräte — es sind jetzt dreizehn — das Be-

erheben, um die Eisenbahn zu veröffentlichen. Diese dürfen daher nicht nachlassen und müssen einig und geschlossen für die Aufhebung der Dienstverwehrschriften kämpfen.

Erhöhung der Arbeiterlöhne in Rußland

Moskau, 27. Dezember.

Auf dem Moskauer Gewerkschaftskongress wurde eine bedeutende Forderung der Moskauer Industrie, welche in der Erhöhung der Arbeiterlöhne zum Ausdruck kam, festgestellt.

Was den Handel der Moskauer Industrie betrifft, so beginnt er nach dem anfangs nichtorganisierten unglücklichen Auftreten auf dem freien Markt allmählich zu planmäßiger Eroberung des Marktes überzugehen.

Die revolutionäre Bewegung Deutschlands geht aus den schweren Erfahrungen des Jahres 1922 nicht geschwächt und nicht entmutigt hervor; sie hat sich vielmehr gehärtet und gerüstet für neue und schwerere Kämpfe.

Um die SPD, die heute eine breite, nach Millionen zählende Schicht von sympathisierenden Arbeitern umschließt. Von der Betriebsbewegung sind diese Sympathisierenden zum Teil bereits organisiert worden.

Die Regierung Cuno provoziert weiter Jede Erhöhung der Dezemberbezüge verweigert

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 30. Dezember.

Wie eine sozialdemokratische Korrespondenz zu melden weiß, begannen am 8. Januar im Reichsarchivministerium neue Verhandlungen mit den Spigenorganisations der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches, der Länder und der Gemeinden über die Erhöhung der Gehälter und Löhne.

Freitag Abend beschäftigte sich eine Funktionärerversammlung des Berliner Eisenbahnerverbandes mit den organisatorischen Vorbereitungen für eine neue Zentralrat. Die Mitteilung, daß sich die Reichsregierung weigert, überhaupt noch über die Dezemberbezüge zu verhandeln, löste eine scharfe Diskussion aus.

Esst gefordert wurde gemeint, daß die Spigenorganisationen beschließen haben, bei der Regierung unter Hinweis auf die Erregung unter den Beamten und Staatsarbeitern am erneute Verhandlungen über eine zeitgemäße Regelung der Dezemberbezüge zu erlauben.

1922 hat den Arbeitern Niederlagen gebracht.

Soll 1923 Siege bringen, so muß die Arbeiterleitung sich auf sich selbst besinnen. Ihre Organe sind ihre Kraft; ihre Regierung.

Die Arbeiterregierung, muß ihr oberstes Organ werden.

Das „gerettete“ Oesterreich

Wien, 29. Dezember.

Die Regierung bis zu Ende dieses Jahres bewilligten Kredite sind aufgebracht. Die Regierung will sich mit einer Goldnotenanleihe im Ausland helfen. Der französische Delegierte beim Völkerbund lehnte aber noch keine neue Anleihe mit dem Reich juristisch ab.

Gestern hielt der Bundeskanzler in Graz eine Programmrede, in der er die Notwendigkeit weiterer Opfer der arbeitenden Bevölkerung betonte.

Deutschpöbstliche Unverschämtheit

Der Vorliegende des Staatsgerichtshofes, Senatspräsident Dr. Schmidt, hat es mit den Deutschpöbstlichen gründlich verbrochen, weil er — ungeachtet seiner vielen Urteilsprüche — im Scheidemanns-Prozess gegen Dulger gesagt haben soll: „Was dem immer gelogen werden. Wägen man deutschpöbstlich sein, deutsche Art ist es nicht!“

Was tun die Spigenorganisationen? Sie machen immer noch: Die Füsse muß bewacht werden!“ Die reformistischen Gewerkschaftsführer beschwichtigen damit, daß ja am 8. Januar verhandelt wird.

Die Füsse muß bewacht werden!“ Die reformistischen Gewerkschaftsführer beschwichtigen damit, daß ja am 8. Januar verhandelt wird. Bei der schweren Krise, in der sich die Staatsarbeiter und Beamten befinden, wird aber durch diese brutale Haltung der Regierung die Lage nicht äußerlich verschärft.

Fort mit den Dienstauvervorschriften

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 30. Dezember.

Die „KPD“ melden: Die Dienstauvervorschriften des Reichsverkehrsministers haben schon bei der Präsentation wie bei den Eisenbahndirektionen vielfach eine Auslegung gefunden, die von Ministern nicht beabsichtigt war.

Die „Rote Fahne“ erscheint ab 1. Januar nur einmal täglich

Die „Rote Fahne“ berichtet: Der Verlag stand vor der Frage: Entweder den Bezugspreis auf Grund der tatsächlichen Kosten auf eine Höhe von zirka 1600 Mark pro Monat festzusetzen und damit einen Teil seiner Leser zu verlieren, oder aber die Bezugspreisbindung mit einem Abkündigungsrecht zu gestalten, das jeder Leser einmündig ist, weiter die „Rote Fahne“ abonnieren und bezahlen zu können.

Der ADGB hat trotz des Protestes der Eisenbahner in die Aufhebung des Achtstundentages bei der Eisenbahn einigemäßig Rückhalt zu finden. Es ist fälschlich, daß die Gewerkschaften geordneten Dienstleistungen erlauben, die von oben nicht beabsichtigt waren.

Unter Berücksichtigung der Lasten, das bezogen mit einer Besserung der Betriebsverhältnisse im Zeitungsgewerbe vorläufig nicht zu rechnen ist, meinte, daß jede Überbelagerung der „Roten Fahne“ einen Gewinn für die Gegner der Arbeiterpresse bedeutet, beifolgt der Verlag, nachdem er vorher mit allen maßgebenden Instanzen sich in Verbindung gesetzt hatte, mit deren ausdrücklicher Zustimmung, den letzten Weg zu wählen, und zwar Einführung in der Gestalt vorzunehmen, daß vom 1. Januar 1923 an die Abendausgabe der „Roten Fahne“ in Fortfall kommt, d. h. daß von diesem Zeitpunkt die „Rote Fahne“ nur einmal täglich erscheint.

Der Dollar heute vormittag 7500 Mark

Die ersten Maßnahmen des „Parlamentes. Wie eine sozialdemokratische Korrespondenz berichtet, hat der Reichsparlamentarismus sich als erst der Behörden die im Interesse der Befreiung der Gehälter zugewilligen haben, das Reichspensionsamt und die Landesverwaltung in Aussicht genommen.

Arbeiter in der Großen Koalition. Innerhalb der Zentrumsparlei sind Treiberinnen gegen den preussischen Arbeitsminister Hirtzfelder im Gange. Hirtzfelder kommt aus früheren Arbeitsministerien und wurde bei der Bildung des preussischen Kabinetts gegen den Willen der christlichen Schwerindustriellen und Juncker ins Ministerium entsandt.

Ausland

Poincarés Solidarität mit Mussolini

Paris, 29. Dezember.

Der kommunistische Abgeordnete Hermes Rajont hat in der Kammer eine Interpellation eingebracht, worin er auf gewisse Vorfälle an der französisch-italienischen Grenze hinweist. Er erklärte, daß am 20. Dezember eine Gruppe von demontierten und unfertigen Polizisten die französische Grenze bei Menton überschritten habe, um gegen über die Grenze der italienischen Kommunisten zu verhaften. Die französischen Behörden hätten ihnen Erlaubnis gegeben, die Kommunisten mit Hilfe der französischen Polizei zu verhaften.

Italienische Reformen

Die Faschistenregierung in Italien hat bei den Staats- und Gemeindegewerkschaften eine zehn bis dreizehnprozentige Lohnreduzierung eingeführt, die jährlich 60 Millionen Lire übersteigt soll. Die Unzufriedenheit Mussolinis bezüglich der wirtschaftlichen Reformen, die die Faschistenregierung in Italien hat bei den Staats- und Gemeindegewerkschaften eine zehn bis dreizehnprozentige Lohnreduzierung eingeführt, die jährlich 60 Millionen Lire übersteigt soll.

Ein wichtiger Erfolg der englischen Arbeitslosen

Aus London wird gemeldet: Die Energie der englischen Erwerbslosenbewegung hat die Gewerkschaftsbürokratie zu einem wichtigen Schritt genötigt. Der Generalrat des englischen Gewerkschaftsverbandes mußte sich bereitwillig, mit dem Bundeserwerbslosenrat einen gemeinsamen Aktionsplan zu bilden. Die Gewerkschaften werden zusammen mit den Erwerbslosenorganisationen, die fast unter kommunistischem Einfluß stehen, am 7. Januar in ganz England Protestkundgebungen veranstalten.

Am russischen Väterkongress in Moskau sind OE. zufolge 1922

Teile geteilt worden, von denen 113 partietlos, 1 Zirkulardarstell, die übrigen Kommunisten sind.

Ein russisch-deutsche Handelsabgeordnete ist in Petersburg eröffnet worden, die sich mit der Einfuhr von Waren nach Rußland beschäftigen wird. In den Petersburg Lagerhäusern liegen ausfuhrbereite Waren im Werte von 253 000 Pfund Sterling.

Wirtschaft

Zwangs-Preise

Die neue Zwangspreisbestimmung des Zuckers hat eine merkwürdige Wirkung: Die vom 1. April 1922 an für Zucker als Zwangspreis festgelegt worden, ist der Preis pro Pfund Zucker in der ersten Hälfte des Januar auf 200 Mk. ab Raffinerie Magdeburg festgelegt worden.

Kapitalistisches „Aufbau“

Das Reichsarchivstatistik befindet über die Beschäftigung der deutschen Industrie im November. Die Berichterstatterung umfaßt 1623 Betriebe mit 1,3 Millionen Beschäftigten. Von den Betrieben waren im August noch 53 Prozent auf beschäftigt, im November nur noch 43 Prozent; schlechte Beschäftigung meldeten im August 15 Prozent, im November 19 Prozent.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Weiskalen und Spitze wird berichtet, daß die staatlichen und kommunalen Behörden mangelnde und weibliche Anstellende entstehen. Für weibliche Arbeiter wird die Lage am wenigsten günstig, da die Beschäftigungsmöglichkeiten, langweilige Arbeiter werden nicht mehr angefordert. Das Angebot von Arbeitssuchenden nimmt ständig zu. Wegen des schlechten Erwerbsverhältnisses wandern gelernte Bergarbeiter aus. In der Metallindustrie ist die Lage im allgemeinen schlecht. Betriebs-einstellungen durch Entlassungen und Abgang von Arbeitern zu. Das Angebot von Arbeitssuchenden nimmt ständig zu. Wegen des schlechten Erwerbsverhältnisses wandern gelernte Bergarbeiter aus.

Prosit Neujahr! Eröffnung am 2. Januar 1923.

Hamburger Savanna-Haus

Karl Langmaat,

Halle a. d. Saale, Deliktischer Straße 3.

(„Breußenhof“) Fernruf 4001/3943.

5478

R. B. D.

Bestellungen für Halle-Neujahr.
Broschüre a. Kasse 10 Pfennig, 100
zu 100 - nachbestellen können
Wurde 5 a. 110, Kasse-Vertrieb 6
14 Pfennig. Täglich 10 Uhr. Sonn-
tags nachmittags 2 Uhr.

Veranmietungen.

Deutscher Halle.
Festsaal. Dienstag, den 2. J. an,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Volks-
Gemeinschaft“. Sitzung. Thema:
„Schlussnahme zur Generalsamm-
lung“.

Profession der Eisenbahner.

Dienstag, den 2. Januar, abends 7 Uhr, in der „Volks-
Gemeinschaft“. Sitzung. Thema:
„Schlussnahme zur Generalsamm-
lung“.

Rechtslehre des Sozialrechts.

Sonntag, den 31. Dez., um 10 Uhr, in
der „Volks-Gemeinschaft“. Halle,
Brandenburger Str. 7.

Reden.

Dienstag, den 2. J., an, abends
7 1/2 Uhr, in der „Volks-Gemein-
schaft“. Sitzung. Thema: „Schluss-
nahme zur Generalsamm-
lung“.

Rechtliche Beratung.

In folgenden Orten finden Defens-
tive Beratungen statt:
1. Halle, am 31. Dez., um 10 Uhr,
in der „Volks-Gemeinschaft“.

Rechtliche Beratung.

In folgenden Orten finden Defens-
tive Beratungen statt:
1. Halle, am 31. Dez., um 10 Uhr,
in der „Volks-Gemeinschaft“.

Rechtliche Beratung.

In folgenden Orten finden Defens-
tive Beratungen statt:
1. Halle, am 31. Dez., um 10 Uhr,
in der „Volks-Gemeinschaft“.

Schokoladen

Zuckerwaren usw.
Halle, am 31. Dez., um 10 Uhr,
in der „Volks-Gemeinschaft“.

Gold- und Silberbruch

5482 sowie sonstige Gegenstände
Halle, am 31. Dez., um 10 Uhr,
in der „Volks-Gemeinschaft“.

Lichtenstein, Steinweg 25.

Ausweis erforderlich!

CT

Am Niederdan. St. Ulrich
Dienstag, den 2. J., an, abends
7 1/2 Uhr, in der „Volks-Gemein-
schaft“. Sitzung. Thema: „Schluss-
nahme zur Generalsamm-
lung“.

Die Maste

6 Akte nach dem
gleichnamigen be-
rühmten Roman.
Dienstag, den 2. J., an, abends
7 1/2 Uhr, in der „Volks-Gemein-
schaft“. Sitzung. Thema: „Schluss-
nahme zur Generalsamm-
lung“.

Modernes Theater

Das große Fest-Programm:
Der Clou der Saison
Künstlertag und Ball!

Gold-

Silber-, Platin-
Besch und Gegenstände
Halle, am 31. Dez., um 10 Uhr,
in der „Volks-Gemeinschaft“.

reellen Preisen

Waren-Verkauf
Halle, am 31. Dez., um 10 Uhr,
in der „Volks-Gemeinschaft“.

Continental - Gummiwaren

Waren-Verkauf
Halle, am 31. Dez., um 10 Uhr,
in der „Volks-Gemeinschaft“.

Bettwäsche

Gr. Inventurverkauf ab 2. Januar 1923.
Jetzt nach Abbruch der Inventur, stoßen wir gewaltige alte Warenbestände
aus dem Jahre 1922 zu kaum glaublich billigen Preisen ab. Keine
minderewertigen Waren zu billigen Restpreisen bieten wir an, sondern
nur gute, haltbare Qualitäten.

Bettwäsche 3300 4300 4900 um.
aus Hemden, Kissen und Kissen
Bettwäsche in polsteren Qualitäten
Bettlaken 1275 1650 2200 um.
aus Hemden, Kissen u. Kissen
Beide Bettzeile enorm billig
Herliche Bettwäsche 5750 9000 12500 um.
leibhaftig und haltbar

Berliner Bettwäsche-Fabriken
Fabriklager Halle a. d. S., Lud.-Wucherer-Str. 28.
Geöffnet von 9 bis 10 Uhr.

UT

Leipzig Str. 68.
Der französische
Revolutionär
Madame Tallien

Madame Tallien

5 hochdram. Akte
Das Nebenlupul
Vorübung
zur Ehe
2 Akte
Abendvorstellung
Dienstag 8 Uhr
Beginn 8 Uhr, Montag 4 Uhr.

UT

Wanda-
Licht-Theater.
Der große
Senarion
Maciste u. der
Sträfling Nr. 51

Maciste u. der Sträfling Nr. 51

5 Akte
Pimpelmayers
Brautfahrt
Entscheidendes
Lustspiel.
Das Leben in
den Abgründen
des Meeres
Wahrheitsnahme
u. a. 5493

„Volkspart“

Sonntag 5475
Gr. Silvester-Unterhaltung und -Ball.
Neujahrstag
Abends: Frühjohppenzert.
Nachmittags: Ball.

Stabl. Weinberg.

31. Dez. 1922, u. 3 Uhr an: Silvester-Ball
1. Jan. 1923, u. 3 Uhr an: Neujahr-Ball.
Flotte Musik. 5471

Frohes Neujahr

wünschen ihrer werten Kundsch.
Otto Albricht u. Frau,
Fleischmarkt, Glauchertstr. 28.

Alle meinen verehrten Kunden wünsche ein frohes, gesundes Neujahr!

Lebensmittelhaus 5480
Halle (Saale) :: Leibnizstraße 1.

Sanse

Unserer werten Kundschaft, Freunden
und Bekannten 5469
zum Jahreswechsel die
herzlichst. Glückwünsche.

Frohes Neujahr

wünschen ihrer werten Kundsch.
Fritz Werner u. Frau,
Kaufmann, Rothenburg a. d. S.

neues Jahr

5467
wünschen allen
Otto Bektel nebst Frau
Fleischmarkt, Merburger Str. 130.

herzliche Neujahrsgrüße!

Zigarrenhaus N. Gimpel,
Leipzigische Straße 68.
zum Jahreswechsel
meiner werten Kundsch., sowie allen
Freunden und Bekannten.

Wir wünschen ein frohes Neujahr

Meiner werten Kundsch., allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

Neujahr

Meiner werten Kundsch., allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

Wittgen

Meiner werten Kundsch., allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

Pelikan-Caramelbier

eingebraut aus bestem Malz
und Hopfen, nachgelöst mit
fr. Zucker; 5468
das beste
aloholarme Getränk.
Vergütlich empfohlen
für Frauen, Kinder, Rekonva-
leszenten, Nervenrinnen, jil-
fende Mütter, sowie allen, denen
an der Erhaltung und stän-
mäßigen Aufrechterhaltung der Kräfte
 gelegen ist.
überall erhältlich.

Restaurant N. Brinckmann

Delauer Straße, Ecke Gartenbergstraße.
Zur Silvesterfeier
verbunden mit 5483
Schlachtfest,
N. Beckfleisch, fr. Bräuwurk, Gehacktes,
alle Sorten frische Würst.
Auch für gute Getränke sowie musikalische
Unterhaltung ist bestens georgt.
Zu diesem gemütlichen Abend laden ich alle
meine Freunde und Gönner freundlich ein
und wünsche allen meinen Gästen auf diesem
Wege ein
fröhliches neues Jahr!
Am Neujahrmorgen von 10 Uhr an:
Gemütlicher Frühjohppenzert.
mit Katerstift.
Abends: Musikalische Unterhaltung.
Beckfleisch schon heute abend.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

wünschen seiner werten Kundsch.
L. Etaco
Leipziger Tabakhaus
Mauerstraße 1 607 Leibnizstraße 1
Meiner werten Kundsch., Freunden
und Bekannten zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!
E. Strohl, Zigarren u. Zigaretten engros
Halle, Leipziger Str. 130. Tel. 6186.
5499 Markt-Verkehr, 30.
Herzlichen Glückwunsch zum Jahres-
wechsel allen Freunden und Göttern
Familie
Gasthof
1034
Geschlechtsleidende!

neues Jahr

Meiner werten Kundsch., allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

neues Jahr

Meiner werten Kundsch., allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

neues Jahr

Meiner werten Kundsch., allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

neues Jahr

Meiner werten Kundsch., allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

neues Jahr

Meiner werten Kundsch., allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

neues Jahr

Meiner werten Kundsch., allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

neues Jahr

Meiner werten Kundsch., allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

neues Jahr

Meiner werten Kundsch., allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche

